

TODAY Bau- und Leistungsbeschreibung

Haus ab Oberkante Bodenplatte/Kellerdecke

gültig ab 08.06.2022

WÄNDE/DECKEN/DACH ¹
Sockelbereich
EPDM-Abdichtung lt. Fußpunkt-Detail
Außenwand $U=0,12 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ ²
Acrylputz auf gewebearmiertem Unterputz, fugenlos. Farben laut Musterkollektion
Polystyrol als zusätzlicher Vollwärmeschutz (WLG 031) 120 mm
Holzwerkstoffplatte 12 mm oder Gipswerkstoffplatte 12,5 mm ³
Holzständerwerk 180 mm
Wärmedämmung Mineralwolle (WLG 035) 180 mm
Holzwerkstoffplatte 12 mm oder Gipswerkstoffplatte 12,5 mm ³
Dampfsperre PE-Folie
Gipskartonplatte 12,5 mm
Innenwand
Gipskartonplatte 12,5 mm
Holzwerkstoffplatte 12 mm oder Gipswerkstoffplatte 12,5 mm ³
Holzständerwerk 180 mm/120 mm/80 mm
Schalldämmung Mineralwolle 50 mm
Holzwerkstoffplatte 12 mm oder Gipswerkstoffplatte 12,5 mm ³
Gipskartonplatte 12,5 mm
Geschossdecke EG
Holzwerkstoffplatte 22 mm
Holzbalken Nadelholz gehobelt 220 mm
Schalldämmung Mineralwolle 50 mm
Lattung ⁴
Gipskartonplatte 12,5 mm
Geschossdecke zum Spitzboden/Kehlbalkendecke
Laufbohlensteg ca. 0,8 m breit
Holzbalken Nadelholz gehobelt laut statischer Berechnung
Wärmedämmung Mineralwolle (WLG 035) 220 mm
Holzwerkstoffplatte 22 mm
Dampfsperre PE-Folie
Gipskartonplatte 12,5 mm
Satteldach / Walmdach im ungedämmten Bereich ⁵
Betondachstein, Farbe laut Musterkollektion
Dachlattung
Konterlattung
Diffusionsoffene Unterspannbahn
Sparren/Dachbinder Nadelholz gehobelt laut statischer Berechnung
Satteldach im Bereich von bewohnten Räumen ⁵
Betondachstein, Farbe laut Musterkollektion
Dachlattung
Konterlattung
Diffusionsoffene Unterspannbahn
Holzschalung 22 mm im ausgebautem Bereich
Sparren/Dachbinder Nadelholz gehobelt laut statischer Berechnung
Wärmedämmung Mineralwolle (WLG 035) 220 mm
Holzwerkstoffplatte 22 mm
Dampfsperre PE-Folie
Gipskartonplatte 12,5 mm
Pultdach ⁵
EPDM - Folie
PIR Schaum therma (WLG 027) 60 mm
Dampfbremse
Holzwerkstoffplatte 22 mm
Wärmedämmung Mineralwolle 220 mm
Holzbalken 220 mm
Dampfsperre PE-Folie
Lattung
Gipskartonplatte 12,5 mm

Flachdach
Flachdächer erhalten als Abschluss eine EPDM-Bahn. Der Randbereich ist durch eine Attika abgeschlossen.
Dämmung /Gefälledämmung min 230 mm
Dampfbremse
Holzwerkstoffplatte 22 mm
Holzbalken 220 mm
Lattung
Gipskartonplatte 12,5 mm
Dachüberstände
Nut-Feder-Schalung. Farben laut Musterkollektion
DACHENTWÄSSERUNG
Regenrinnen aus verzinktem Stahl. Farben laut Musterkollektion (nur für Dächer mit Rinnenwinkel 90°) wahlweise aus Kunststoff. Farben laut Musterkollektion
Fallrohre, 15 cm unterhalb des Haussockels endend, aus verzinktem Stahl. Farben laut Musterkollektion (nur für Dächer mit Rinnenwinkel 90°) wahlweise aus Kunststoff. Farben laut Musterkollektion
BALKON / FRANZÖSISCHE BALKONE / DACHTERRASSEN
Sofern im Plan enthalten: Stahlgeländer laut Musterkollektion.
Der Balkonbelag besteht aus auf Abstand verlegten druckimprägnierten Lärchenholzdielen in der Farbe laut Musterkollektion.
FENSTER
Weißer Kunststofffenster mit 6-Kammer-Profil, 3-fach Isolierverglasung, $U_g=0,5 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$, $U_w = 0,75 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ (bezogen auf das Normfenster 1,23 m x 1,48 m); sämtliche Fenster sind mit Klarglas versehen ⁶
Alle Fenster (außer feststehende Elemente) sind mit Einhanddreh- oder Drehkipp-Beschlägen ausgestattet (bei Fenstern mit Sonderformen je nach technischer Möglichkeit). Griffe für Kunststofffenster in Weiß
Brüstungssicherung bei bodentiefen Fenstern im OG ohne Balkon- oder Terrassenzugang erfolgt über absturzsichere feste Verglasung bis in Brüstungshöhe.
VSG-Sicherheitsglass bei bodentiefen Fenster laut OIB-Richtlinie
Sofern im Plan enthalten: Dachflächenfenster aus Kunststoff, Farbe weiß, mit Zweisch-eiben-Wärmeschutzglas sowie anthrazitfarbenem Eindeckrahmen aus Aluminium ($U_g=1,0 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$; $U_w= 1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$) und ggf. mit Bedienungsstange
FENSTERBÄNKE
Sämtliche Fenster erhalten außen Aluminium-Fensterbänke. Bei einer der Terrassentüren im Erdgeschoss und bei einem Balkon (falls vorhanden) wird eine begehbare Austrittsbank aus Aluminium montiert. Farbe laut Musterkollektion
Innenfensterbänke aus Kunstmarmor laut Musterkollektion. Davon ausgenommen: die Fenster mit davor gesetzter Installationswand mit WC-Spülkasten. Hier wird es gefliest.
TÜREN
Außentür aus Kunststoff mit Sicherheitsbeschlag und Mehrfachverriegelung, $U_o=1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$
Innentüren glatt, laminiert in Farbe weiß oder Holzdekore laut Musterkollektion, Drückergarnituren entsprechend Musterkollektion
INNENTREPPE
Endlackierte offene Wangen-Leimholzterpe in Buche stabverleimt, mit sichtbarer Keilzinkung der Wangen. Geländerpfosten und -stäbe entsprechend Musterkollektion
Gedämmte Bodeneinschubterpe mit weißer Klappe bei Spitzboden
FUSSBÖDEN ⁷
Bodenbeläge
Keramische Bodenfliesen entsprechend Musterkollektion in Küche, Diele, Bad, WC, Speisekammer und Technikraum im EG sowie im Bad OG. MDF-Sockelleisten. Im Bad, WC und Technikraum Fliesensockel. Fliesenfuge laut Musterkollektion.
Laminat entsprechend Musterkollektion im Wohn-Zimmer/Esszimmer, MDF-Sockelleisten
Laminat entsprechend Musterkollektion in den Zimmern, MDF-Sockelleisten
Bodenbeläge in Garderobe, Flur und sonstigen Räumen: Fliesen oder Laminat lt. Beschreibung in den Plänen
Übergangsstreifen zwischen Bodenbelägen laut Musterkollektion

TODAY Bau- und Leistungsbeschreibung

Haus ab Oberkante Bodenplatte/Kellerdecke

gültig ab 08.06.2022

Fußbodenaufbau EG
Bodenbelag s. Pos. Bodenbeläge
Schnelltrocknender Estrich ca. 65 mm
Wärmedämmung aus PS-Hartschaumplatten gemäß Ö-Norm 90 mm
Feuchtigkeitssperre nach DIN (nur bei Bodenplatte)
Fußbodenaufbau OG
Bodenbelag s. Pos. Bodenbeläge
Schnelltrocknender Estrich ca. 65 mm
Dämmung 80 mm
DECKEN- UND INNENWANDBESCHICHTUNG
Decken/Dachschrägen: hochwertiger Dispersionsanstrich in Weiß auf fugenlos gespachteltem Untergrund (Qualitätsstufe Q2).
Wände: Raufertapete mit hochwertigem Dispersionsanstrich in Weiß
Wände im Bad und WC: Fliesen laut Musterkollektion, ca. 1,2 m hoch, im Duschbereich raumhoch. Fliesenfuge laut Musterkollektion. Kantenausführung laut Musterkollektion. Alle horizontale Abschlussfliesenkanten der Fläche, bei schlüsselfertigen Ausführung, sind weiß gestrichen. Die restliche Wandfläche und Fensterleibungen werden fugenlos gespachtelt (Qualitätsstufe Q2) und mit weißer Dispersionsfarbe gestrichen.
Wände im Technikraum: hochwertiger Dispersionsanstrich in Weiß auf fugenlos gespachteltem Untergrund
TECHNISCHE INSTALLATION ⁸
Lüftungsanlage
Automatische Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (Flachkanalsystem, Zu- und Abluftgerät, Wärmetauscher). Bei einem Haus mit Einliegerwohnung wird für die Einliegerwohnung eine separate dezentrale Lüftungsanlage ausgeführt werden.
Heizungsinstallation
Luft-Wasser-Wärmepumpe bestehend aus Außeneinheit und kompakter Inneneinheit mit integriertem Warmwasserspeicher oder der Gebäudeausführung entsprechenden Einzelkomponenten. Baugröße der Anlage passend zum Bedarf des Hauses.
Wärmeverteilung über wasserführende Fußbodenheizung. Je ein Elektroheizkörper pro Badezimmer.
Betriebsfertige Verlegung und Isolierung entsprechend den geltenden Vorschriften.
Sanitärinstallation
Kalt- und Warmwasserleitungen aus Kunststoff, Abwasserleitungen in Kunststoff nach Ö-Norm
Warmwasserzirkulationspumpen und -leitungen sind aufgrund der Energieeffizianz Anforderungen nicht enthalten, sie können u.U. auf Wunsch und gegen Mehrpreis installiert werden.
Armaturen: Einhebelmischbatterien gemäß Musterkollektion
In Bad, Dusche/WC und WC werden standardmäßig Markensanitärobjekte in der Farbe weiß eingebaut. Die Ausstattung/Anordnung der Badezimmer bzw. Duscbäder erfolgt nach den Grundrissplänen
1 Kalt- und Abwasseranschluss für eine Waschmaschine, 1 Kalt-, Warm- und Abwasseranschluss für Spülbecken mit Verteilerventil für Spülmaschine (Kaltwasseranschluss). Die Installation erfolgt Aufputz.
Ein Gartenwasseranschluss als frostsichere Armatur an der Außenfassade als Aufputzinstallation. Anschluss laut Grundrisspläne.

ELEKTROINSTALLATION
Die elektrischen Installationen beginnen ab E-Verteiler/Zählerschrank (Hauptsicherung). Die elektrische Installation wird laut ÖVE-Vorschriften ausgeführt. ⁹
Der Zählerschrank ist Bauherrenleistung. Der Platz für den Zählerschrank ist üblicherweise im Technikraum vorgesehen und nach Vorschrift des jeweiligen Versorgungsunternehmens zu installieren
Elektroschalter und -dosen in Weiß gemäß Musterkollektion
Beleuchtungsinstallation
2 Deckenauslässe mit Schalter im Wohnzimmer bzw. Wohn-/Esszimmer; in sonstigen Räumen außer Diele und Flur je 1 Deckenauslass mit Schalter
1 Wandauslass mit Schalter in Nassräumen
1 Deckenauslass mit 2 Wechselschaltern in der Diele
1 Deckenauslass mit 2 Wechselschaltern und 1 Kreuzschalter (Lichtschaltung aus den drei Punkten) im Flur
1 Wandauslass für Außenbeleuchtung neben der Haustür (mit Innenschaltung)
1 Decken oder Wandauslass auf dem Balkon oder der Terrasse (mit Innenschaltung)
Steckdosen
Doppelsteckdosen: Wohnzimmer bzw. Wohn-/Esszimmer 4 St., Küche 3 St., Zimmer sowie Bad je 1 St.
Einzelsteckdosen: Küche 4 St., Technikraum 3 St., Zimmer, Studio sowie Flur und Diele je 2 St., WC sowie Abstellraum/ Garderobe/ Speisekammer je 1 St., Außensteckdose von innen schaltbar 1 St.
Herdanschluss
Türklingelanlage mit Klingel in der Diele des EG
1 Telefonsteckdose mit Kabel zum Technikraum
1 Datasteckdose mit Kabel zum Technikraum (Dose und Kabel Cat. 6)
Antenne: 2 Steckdosen mit Kabeln zum Technikraum bzw. mit Kabeln und Potenzialausgleichsleiter zum Spitzboden
Rauchmelder
Ihr Haus ist im Schlafzimmer, in den Kinderzimmern, im Wohnzimmer sowie in den Diele im Erdgeschoss und Obergeschoss mit je einem Rauchmelder ausgestattet
GARAGE IM HAUS INTEGRIERT (SO FERN IM PLAN ENTHALTEN)
Alle im Haus integrierten Garagen haben einen Wand- und Dachaufbau wie das Haus. Die Innenwand zwischen Haus und Garage besteht aus Konstruktionshölzern mit Dämmung 180 mm (REI30). Die Decke hat eine GKF Platte 12,5 mm (REI30). Sehen die Landesbauvorschriften spezielle Anforderungen an den Brandschutz vor, so werden diese wenn möglich gegen Mehrpreis berücksichtigt. Die Dampfsperre von der Außenwand ist auf die Innenseite des Fundaments aufgeklebt. Fenster und Nebeneingangstüren in Weiß sind entsprechend dem Grundrissplan vorhanden. Die Garage erhält ein Sektionaltor in Weiß ohne Elektroantrieb (bei einer Torbreite von 5 m mit Elektroantrieb inkl. Steckdose und Schalter) sowie eine Elektroinstallation mit 3 Steckdosen, 2 Deckenauslässe und einem Doppelschalter. Die Sicherungen für die Elektroinstallation der Garage befinden sich im Zählerschrank des Hauses. Die Wände und Decken der Garage werden mit hochwertiger Dispersionsanstrich in Weiß auf fugenlos gespachteltem Untergrund gestrichen. Die Garage wird mit Estrich auf Trennlage und Faserbewehrung mit einem 0,75% Gefälle zum Tor min. 40 mm ausgeführt. Die Garage ist ohne Bodenbelag, Heizung und Lüftungsanlage geplant.

¹ Die Konstruktion ist bis zu einer Schneelast von $s_k = 1,50 \text{ kN/m}^2$ (charakteristischer Wert der Schneelast auf dem Boden), einer Windlast bis $0,75 \text{ kN/m}^2$ und für die Erdbebenzonen 0 bis 4 ausgelegt. Das Haus erfüllt brandschutztechnisch die Anforderungen der Gebäudeklasse 1. Sollten zusätzliche Maßnahmen am Gebäude erforderlich sein, wird Danwood diese – soweit technisch machbar – gegen Mehrpreis anbieten und ausführen. Angabe U-Wert gilt nur für Standardbauteile mit Holzwerkstoffplatte. Diese kann je nach erforderlicher Konstruktion (Holzanteil und Sonderlösungen) individuell variieren.

² Unterfütterung der Außenwände EG im Leistungsvolumen enthalten.

³ Entsprechend dem Danwood-Produktionsstandard zum Zeitpunkt der Herstellung.

⁴ In Badezimmern, Gäste-WC und Technikraum kann eine zusätzliche Unterkonstruktion nötig werden, die zur Absenkung der Deckenhöhe führen kann.

⁵ Pultdach: bei Dachneigung $\geq 10^\circ$ statt EPDM-Bahn auf Holzwerkstoffplatte 22 mm: Dachziegel, Lattung und Unterspannbahn. Der Dachaufbau kann bei Sonderlösungen an die Richtlinien des Herstellers der Dacheindeckung angepasst werden.

⁶ Bei Sonderverglasungen kann der Ug-Wert der Verglasung sowie der U-Wert des Fensters vom Normfenster abweichen.

⁷ Es können nach Ausführung der Bodenbeläge Ungleichheiten im Bodenniveau entstehen, die von der Stärke des verwendeten Bodenbelags abhängen und die durch Übergangselemente kaschiert werden.

⁸ Gilt für Häuser mit Bodenplatte. Bei Häusern mit Keller sind zusätzliche haustechnische Einrichtungen notwendig. Landesrechtliche Vorschriften sowie die OIB-Richtlinie können den Einbau alternativer und/oder hoch effizienter Heizungssysteme – wie z.B. Wärmepumpen – vorschreiben. Genaue Anforderungen für die Baubewilligung wären bauseits mit der Behörde im Vorfeld abzuklären und können gerne als Zusatzleistung beauftragt werden. In Technikräumen liegen die Installationen teilweise auf der Wand.

⁹ E-Verteiler und Prüfprotokoll im Leistungsvolumen enthalten.